

DIETRICH KOLLMANNSPERGER

TOCCATA DE BAILE TRISTE

und andere „Scherereien“

Tangermünder Scherer-Orgelheft



EDITION 3671

Inhalt

Toccata de baile triste	4
Toccata „Christ ist erstanden“	10
Two angels (I)	13
Two angels (II)	14
Sketch in minimal music	16

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2023 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlagsgestaltung: Petra Jerčič, München
Bild: Scherer-Orgel, St. Stephan Tangermünde
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Neue Musik für historische Orgeln – auf diesem Gebiet existiert bereits eine Anzahl von Stücken; dieses Heft möchte die Palette ein wenig erweitern.

Ausgangspunkt ist hier ein sehr besonderes Instrument: die 1624 erbaute Scherer-Orgel der St. Stephanskirche zu Tangermünde. Es ist das einzige – noch dazu recht große – Instrument des Hamburger Meisters Hans Scherer d.J., das bis in unsere Zeit erhalten blieb. Trotz zahlreicher Veränderungen in der langen Geschichte dieser Orgel hat bis heute ein so großer Anteil an originaler Substanz überdauert, dass die Wiederherstellung im ursprünglichen Sinne mittels Restaurierung des Altbestandes und Rekonstruktion des Verlorengegangenen möglich war. Seit Fertigstellung dieser Arbeiten 1994 (zwei Zungenregister wurden 2019 noch ergänzt) vermittelt diese Orgel einen hervorragenden Eindruck von der Klangwelt einer norddeutschen Stadtkirchenorgel aus der Übergangszeit von der Renaissance zum Frühbarock.

Natürlich reizt diese Orgel nicht nur zum Spiel der passenden Alten Musik, sondern es lohnt sich durchaus, neue und auch unkonventionelle Wege im Umgang mit diesem einzigartigen und sehr speziellen Instrument (kurze Oktave, mitteltönige Stimmungart) zu suchen. So entstanden im Laufe der Zeit einige kleine Stücke in verschiedener Machart, die auf diese Orgel zugeschnitten sind. Zugleich ist die Möglichkeit gegeben, diese ganz einfach gehaltene Musik auch auf anderen historischen Orgeln zu spielen, abgesehen davon, dass sie auf neueren Instrumenten ohnehin darstellbar ist.

Um für die klangliche Realisierung Anregungen zu geben, befindet sich auf der Umschlagsinnenseite die Disposition der Scherer-Orgel; im Notentext selber sind Registerangaben und Manualverteilung mit den üblichen Kürzeln vermerkt. Diese Angaben sollen nur in etwa die Richtung zeigen, wie auf anderen Instrumenten eine klangliche Umsetzung erfolgen könnte.

Die **Toccata de baile triste** entstand im Juni 2021; Träger des Ganzen ist die Bassfigur im Rhythmus einer Rumba – deshalb der spanische Titel des Stückes. Das Melodiefragment soll übrigens nicht auf einem gesonderten Manual herausgehoben werden.

Aus einer Improvisation zur Osternacht entstand bereits Anfang der 1990-er Jahre die völlig anders geartete **Toccata „Christ ist erstanden“**. Seinerzeit für eine ganz „normale“ Orgel gedacht, wurde das Stück später an die Verhältnisse der Scherer-Orgel angepasst und 2022 noch geringfügig revidiert.

Zu einem Gottesdienst mit dem Thema „Engel“ entstanden am 9. Dezember 2011 die **Two angels**, zwei sehr einfache lineare Stücke. Der CornettenBaß 2' im Pedal wird hier auf zweierlei Art im Sinne alter Spielpraxis verwendet: im ersten Stück als Orgelpunkt in der Oberstimme, im zweiten Stück als obere Parallelstimme zum gleichzeitig erklingenden Principal 16'. Die beiden kleinen Stücke sind als minimal music gearbeitet, weshalb auch ein englischer Titel gewählt wurde.

Der **Sketch in minimal music** führt die minimal music bereits im Titel. Das Stück entstand im Juni 2002 als Studie in bewusster Anlehnung an die Musik von Philip Glass.

Tangermünde, im April 2023
DIETRICH KOLLMANNSPERGER

Vita

DIETRICH KOLLMANNSPERGER (*1958), ist als Konzertorganist, Clavichordspieler und Orgelwissenschaftler tätig. Grundlegende Klavier- und Orgelausbildung 1972-77 bei Ingeborg Walter (Tangermünde), danach selbständige Studien zur Orgelinterpretation, speziell zur historisch orientierten Aufführungspraxis Alter Musik. Wichtige Anregungen hierzu vermittelten Helmut Perl und Jean-Charles Ablitzer. Den Schwerpunkt des Repertoires bilden Werke des 17. und 18. Jahrhunderts.

Konzerttätigkeit seit 1979, vorwiegend an historischen Orgeln; Auftritte in Deutschland, den Niederlanden, Polen, Dänemark, Frankreich und Gran Canaria, fernerhin mehrere Einspielungen für Rundfunk und CD.

Hinzu kommt eine intensive Beschäftigung mit der Kunst des Clavichordspiels, angeregt durch Erik van Bruggen. Außerdem Tätigkeit in der Orgelforschung, hauptsächlich zu den Werken der Orgelbauer Scherer (17. Jh.) sowie Joachim Wagner und seiner Schule (18. Jh.), ebenso als Sachberater bei zahlreichen Orgelrestaurierungsprojekten und Mitarbeit an der Neuauflage des New Grove Dictionary (1999) u.a.